

Unabhängige Richter

Zu: „Warum bayerische Richter immer wieder denselben Gutachter bestellen“; WELT vom 2.6.

In seinem Beitrag beschäftigt sich Karsten Kammholz damit, dass bayerische Familiengerichte relativ häufig Sachverständige mit Gutachten zum Sorge- und Umgangsrecht beauftragen, die der Gesellschaft für wissenschaftliche Gerichts- und Rechtspsychologie (GWG) angehören. Seine Schlussfolgerung: Eine unzulässige Verquickung der Gerichte mit der Gutachterfirma, eine Monopolstellung und Kumpanei seien zu befürchten. Wer diese Sorge hat, kennt unsere Gerichte schlecht: Die Richter entscheiden – übrigens ohne Vorgaben aus dem Justizministerium – in richterlicher

Unabhängigkeit darüber, welchen Sachverständigen sie beauftragen wollen. Dabei gilt nur ein Maßstab: die Sachkunde und die persönliche Eignung für das jeweils erforderliche Gutachten. Die Sachverständigen der GWG wurden aufgrund der positiven Erfahrungen herangezogen, die die Gerichte nach eigener Einschätzung mit den erstellten Gutachten hinsichtlich fachlicher Qualifizierung sowie angemessener Zeit- und Praxistauglichkeit gemacht haben. Insofern ist die Beauftragung der Sachverständigen nicht so rätselhaft, wie Herr Kammholz in seinem Beitrag suggeriert. Entsprechend dünn sind die konkreten Tatsachen, Umstände oder Anhaltspunkte, mit der der Artikel die Objektivität der GWG in Zweifel zieht. Auch von einer Monopolstellung der GWG kann nicht die Rede sein.

Richtig ist, dass die GWG fachspezifische Fortbildungen veranstaltet. An diesen Veranstaltungen nehmen, wie dem Justizministerium berichtet wurde, Familienrichter aus ganz Bayern teil. Aber: Was ist falsch daran, wenn Richter Fortbildungsangebote wahrnehmen und in ihrem Tätigkeitsbereich den Erfahrungsaustausch mit Kollegen, aber eben auch mit Sachverständigen suchen? Wer glaubt, dass aus solchen Veranstaltungen der GWG Abhängigkeiten erwachsen könnten, unterschätzt die Unabhängigkeit, die fachliche Kompetenz, die Kritikfähigkeit und das Selbstbewusstsein der bayerischen Richter ganz gewaltig.

Wilfried Krames, Sprecher des Bayerischen Justizministeriums, München